

Thorner Presse.



Abonnementspreis

für Thorn und Vorkäste frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig pränumerando;
für auswärts frei per Post: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2 Mark.

Ausgabe

täglich 6 $\frac{1}{2}$ Uhr abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:

Katharinenstr. 204.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis

für die Spaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn Katharinenstr. 204, Annoncen-Expedition „Invalidentanz“ in Berlin, Haasenklein u. Bogler in Berlin und Königsberg, M. Dufes in Wien, sowie von allen anderen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Annahme der Inserate für die nächstfolgende Nummer bis 1 Uhr mittags.

Nr. 94.

Freitag den 24. April 1891.

IX. Jahrg.

Für die Monate Mai und Juni kostet die „Thorner Presse“ mit dem „Illustrirten Sonntagsblatt“ 1 Mk. 34 Pf. Bestellungen nehmen an sämtliche kaiserlichen Postämter, die Landbriefträger und wir selbst.

Expedition der „Thorner Presse“
Thorn, Katharinenstraße 204.

Politische Tageschau.

Zu des Fürsten Bismarck Ausspruch: „Quieta non movere“ wird uns geschrieben: Dieser Ausspruch hat in der Geschichte der preussischen Kirchenpolitik einen etwas anderen Zusammenhang, als es Fürst Bismarck in seiner Rede an die Konservativen Riels aussprach. Nach dem dreißigjährigen Kriege bestand der deutsche Reichstag anerkanntermaßen aus der katholischen und der evangelischen Bank. Der Vorsitzende der evangelischen Bank war der Kurfürst von Sachsen. Als nun der Kurfürst von Sachsen katholisch wurde und die polnische Königskrone annahm, stellte der Kurfürst von Brandenburg, damals König Friedrich Wilhelm I. von Preußen, der Vater Friedrichs des Großen, an die evangelische Bank die Anfrage, ob es den Interessen des Evangeliums entspreche, daß die evangelische Bank von einem katholischen Kurfürsten geleitet werde, und ob es sich nicht empfehle, einen evangelischen Vorsitzenden zu erwählen. Die evangelische Bank antwortete: „Quieta non movere!“ Das heißt, was ruhig liegt, soll man nicht aufrühren! Der katholische Kurfürst von Sachsen blieb dem Namen nach Vorsitzender der evangelischen Bank, der Kurfürst von Brandenburg aber ließ sich dadurch nicht abhalten, tatsächlich der Schirmherr der Evangelischen in und außerhalb Deutschlands zu sein und seinen Schutz allen denen angedeihen zu lassen, die ihres evangelischen Glaubens wegen verfolgt wurden.

Nach Erledigung der Landgemeindeförderung im Hause der Abgeordneten sollen das Rentengütergesetz und einige kleinere Vorlagen zur Beratung kommen, alsdann das Sperrergeldgesetz in zweiter Lesung. Letzteres wird voraussichtlich nächsten Sonnabend auf die Tagesordnung gesetzt werden. Der Präsident hat für die Pfingstferien die Zeit vom 14. bis 28. I. M. — Mittwoch vor Pfingsten bis Donnerstag nach der Pfingstwoche — in Aussicht genommen.

Jüngst brachten die „Grenzboten“ einen Artikel über den Fortschritt des Deutschtums in Elsaß-Lothringen, der um so größeres Aufsehen erregte, als in demselben am Schlusse gesagt wurde, daß die Elsaßler heute französischer seien, als vor dem Kriege. Hierzu schreibt man dem „B. L.“: Daß dieses in keiner Weise so ist, beweist die Adresse an den Kaiser, die vor wenigen Jahren nach nicht möglich gewesen wäre. Im Gegentheil hat das Deutschtum in den letzten Jahren bedeutende Fortschritte gemacht, was sich am klarsten in dem Ausgestalten des Vereinslebens erweist. Krieger- und Sängervereine sind die Hauptkörperlichkeiten, in denen deutscher Sinn und deutscher Geist gepflegt wird. Die unterelsässischen Kriegervereine zählen gegenwärtig 6500 Mitglieder, von denen 3700 Eingeborene sind, also die Mehrzahl. In vielen Ortschaften

bestehen die Kriegervereine durchweg nur aus Eingeborenen. Gleich günstig steht es mit den Zahlen der Gesangsvereine, welche sich die Pflege des deutschen Liedes zur Aufgabe gestellt. Die Zahl der Vereine hat sich bereits so gesteigert, daß im vorigen Jahre ein „Elsaß-Lothringischer Sängerbund“ ins Leben gerufen werden konnte, der schon jetzt 80 Vereine zählt, deren Mitglieder zum großen Theil aus Einheimischen bestehen. Danach läßt sich allerdings auf diesem Gebiete ein Fortschreiten des Deutschtums konstatieren. Das erste deutsche Sängerefest Elsaß-lothringischer Vereine findet zu Pfingsten in Straßburg statt.

Die „Kölnische Ztg.“ meldet, die Leiter des Centralvorstandes der Bergleute hätten eine straffere Organisation beschlossen, namentlich sollten die an einzelnen Zechen arbeitenden polnischen Arbeiter für die Sozialdemokratie gewonnen werden. Dieserhalb sei an die Vertrauensmänner die Weisung ergangen, in der nächsten Zeit in den von den polnischen Kameraden bewohnten Ortschaften Versammlungen abzuhalten, in welchen jedesmal ein polnischer Kamerad zu referieren hätte. Auch der chronische Geldmangel sei geschwunden; die Hauptunterstützungskasse habe recht ansehnliche Beiträge erhalten. Der Pariser Kongreß habe in die Bergarbeiterbewegung viel Leben gebracht, so daß die sorgfältigste Beobachtung nöthig sei.

Zur Erklärung des Zurückgehens der sozialdemokratischen Stimmen im 19. hannoverschen Wahlkreise schreibt der „Hannoversche Courier“, daß die längs der Elbe wohnenden Schiffer deshalb abtrünnig geworden seien, weil sie, meistens auf die Steinfahrt nach Hamburg angewiesen, die Folgen des übermüthigen Streiks der Maurer am eigenen Portemonnaie erfahren und eingesehen hätten, daß bei dieser Partei für sie nicht viel zu verdienen sei.

Das „Berl. Tagebl.“ veröffentlicht mehrere Briefe Emin's, darunter einen vom 4. Dezember, worin Emin erklärt, falls Cravenreuth und Wissmann nicht mehr kämen, sei seines Bleibens nicht, da er persönlich nur an jene beiden gefesselt sei. Er theilt mit, daß er viel Eisenbein gesendet habe. Diese Reise sei doch seine letzte. Aus dem Schreiben geht Emin's Absicht hervor, auf Stanleys Publikationen zu antworten. In einem Ende März in Sansibar eingetroffenen Schreiben ersucht Emin, in Bagamoyo ein kleines Haus für ihn bauen zu lassen.

Am Montag ist das Grünbuch mit den Protokollen vom 25. v. Mts. und 15. d. Mts., betreffend die Abgrenzung der Einflusssphären Englands und Italiens in Abyssinien vertheilt worden. Ein den Protokollen vorangehender Bericht des Ministerpräsidenten di Rudini theilt mit, daß Italien das Recht zuerkannt sei, Kassala zu besetzen, falls dies militärisch notwendig wäre, obgleich die Besetzung des Ortes den Absichten Italiens gänzlich widerspreche. Der Hauptwerth des Einvernehmens liege in der Beseitigung jeder Möglichkeit einer Erkaltung der englisch-italienischen Beziehungen und mißlicher Mitbewerbungen. Die Protokolle brächten keinerlei territoriale Abänderungen und keine Finanzlast mit sich und seien lediglich zur Information vorgelegt.

tausch hatten, sprach Figaro die herzliche Bitte aus, sie möchten einander von Angesicht zu Angesicht kennen lernen. Rosine willigte nur nach längerer Ueberredung ein. Endlich kam die Nachricht, daß Figaro sie am 15. dieses Monats in Wittkes Hotel garni in der Luisenstraße der Hauptstadt treffen würde. Sie gedenke das Zimmer Nr. 7 zu bestellen, in Anbetracht der Zahl, welche so bedeutungsvoll sei; er dürfe nur dem Portier, der sie bereits kenne, sagen, daß er die Dame, welche vom Lande herein gekommen sei, zu sprechen wünsche. „Wäge uns, lieber Figaro,“ so schloß Rosine den Brief, „keine herbe Enttäuschung bereitet werden!“

Figaro war am 15. in höchst erregter Stimmung, er machte sorgsam Toilette, legte einen Sommer-Überzieher an und bestieg hastig den Frühzug, welcher ihn in anderthalb Stunden nach der Stadt bringen mußte. Hatte er auch beim Beginn des Briefwechsels in Wahrheit keine Heirathsgedanken gehabt, so war doch jetzt das Bild von Rosine immer reizvoller vor ihm aufgestiegen, ihr Besitz ihm stets wünschenswerther erschienen.

Auf dem Bahnhof entfernte Figaro sorgsam jedes Staubchen von seinem Anzuge und beschloß, schon um zehn Uhr sich nach dem Hotel garni zu begeben. Zwar hatte Rosine eine spätere Stunde angegeben, allein Figaro meinte — obwohl sein Wissen in bezug auf Feinheiten der Galanterie überaus dürftig war — daß eine solche Ungebuld, die Freundin zu erblicken, auf deren Herz einen angenehmen Eindruck machen würde.

Bald nach neun Uhr morgens war eine hochgewachsene, stattliche Dame in einer Landkutsche vor Wittkes Hotel garni erschienen und hatte ein Zimmer im ersten Stock verlangt. Die Naturforscher-Versammlung tagte gerade in der Hauptstadt, und so mußte der Portier bemerken, daß leider kein Zimmer im ersten Stock unbesetzt wäre. Selbst in der zweiten Etage sei alles vergeben und nur Nr. 7, ein kleines Zimmer nach dem Hofe gelegen, noch frei. Und auch dieses müsse von Mittag ab für eine Dame reservirt bleiben, welche es von zwölf Uhr ab schon bestellt habe.

Der französische Deputirte Felix Faure hat der Budgetkommission einen Voranschlag über die eventuellen Ergebnisse der Zölle und Steuern nach dem projektirten Tarife zugehen lassen. Im Jahre 1890 wurden an Zöllen 335 Millionen Franks vereinnahmt; unter Annahme gleich großer Einfuhr würde sich der Mehretrag der Zölle nach dem von der Regierung vorgeschlagenen Minimaltarif auf 87 Millionen Frks., nach den von der Zollkommission vorgeschlagenen Minimalzöllen auf 142 Millionen Franks belaufen.

Die Mehrheit der englischen Blätter beurtheilt die neue Phase des Konflikts mit Portugal sehr abfällig. Sogar die „Daily News“, die sonst Portugal ziemlich günstig gesinnt waren, erklären, England müsse nunmehr eine schärfere Methode anwenden. Die „Times“ schreiben bezüglich des gemeldeten Angriffs auf die englischen Pungwe-Schiffe, diese unbegreifliche Mißachtung aller völkerrechtlichen Anstandsformen könne nur durch das politische Chaos erklärt werden, das augenblicklich in Portugal herrsche. Es sei unbegreiflich, daß irgend eine Regierung eine so freche Verletzung aller Verbindlichkeiten, eine so muthwillige Herausforderung einer Portugal so überlegenen Großmacht zulassen könne. Aber Englands Langmuth habe Grenzen ebenso wie seine Opferwilligkeit, um die wankende Monarchie in Portugal aufrecht zu erhalten.

Aus Rußland verlauten fortwährend Maßregeln gegen die Juden. Der „Daily News“ wird aus Petersburg gemeldet, die Schachklubs verminderten die Zahl ihrer jüdischen Mitglieder, obgleich diese die besten Spieler seien. Apotheker nehmen keine jüdischen Lehrlinge mehr an. Der Finanzminister soll sogar Maßregeln zur Verminderung jüdischer Aktionäre beabsichtigen, seitdem er herausgefunden, daß 65 pCt. der Aktionäre von Zuckerraffinerien Juden seien.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

72. Plenarsitzung vom 21. April.

Die 3. Berathung der Landgemeindeförderung wird bei § 15 der Vorlage fortgesetzt, welcher nach längerer Debatte unverändert angenommen wird, nachdem eine vom Abg. v. Suene (Centrum) beantragte Aenderung, wonach die nur fakultativ bestimmte Steuerbefreiung der Einkommen bis 900 Mk. als Regel gelten soll, abgelehnt worden.

Die Abgg. v. Heydebrand (kons.) und Dr. Krause (natlib.) bekämpfen diesen Antrag.

Die §§ 16—25 werden debattelos mit einigen redaktionellen Anträgen angenommen.

§ 29 behandelt im Absatz 2 die Ablösung der Gemeindeabgabepflicht für ertraglose Grundstücke (wüste Hüfen).

Hierzu beantragt Abg. v. Meyer-Arnswalde die Streichung des Ausdrucks „wüste Hüfen“, da dies Wort nicht überall bekannt sei.

Dem widersprechen die Abgg. v. Heydebrand (kons.) und Ritter (freikons.), sowie der Minister Herrfurth.

Der Antrag v. Meyer-Arnswalde wird abgelehnt, dagegen ein Antrag v. Sene (natlib.) angenommen, wonach die Streitigkeiten in solchen Ablösungsfällen dem Verwaltungs-Gerichtsverfahren unterliegen sollen.

Bei § 32, welcher bestimmt, daß alle persönlichen Befreiungen von Gemeindeabgaben und Lasten aufgehoben sind, beantragt Abg. v. Sack (kons.) einen Zusatz: „soweit diese Befreiungen nicht auf besonderen Verträgen beruhen.“

Der Antrag v. Sack (kons.) wird abgelehnt, nachdem Unterstaatssekretär Braunbehen denselben bekämpft hatte.

Die §§ 42—44 werden genehmigt.

Die §§ 42—44 werden genehmigt.

„So werde ich Nr. 7 für wenige Stunden nehmen, denn ich habe jemand hierher beordert. Nachdem eine Aussprache mit dieser Person stattgefunden, werde ich einige nöthige Besorgungen machen und an der table d'hôte zu Mittag speisen. Sie können mein Handgepäck schon vor zwölf Uhr an sich nehmen, denn ich gedenke bereits um zwei Uhr die Stadt zu verlassen.“

Nach diesen Worten begab die Dame sich in das Zimmer Nr. 7.

Eine Stunde später erschien Figaro in dem Hotel und fragte schüchtern den Portier, ob vielleicht eine Dame von auswärts hier eingetroffen sei.

„Zawohl, sie sprach davon, daß sie jemand hierher beordert habe, die Dame logirt Nr. 7 im zweiten Stock.“

„Ganz recht, ist alles in bester Ordnung,“ fiel Figaro sofort ein und stieg mit einem fieberhaften Herzflößen die Treppen hinan.

Vor der Thür von Nr. 7 schöpfte er eine Weile Athem, dann pochte er bescheiden.

„Herein!“ rief eine sonore, volle Stimme und Figaro betrat das Zimmer.

Das Wort „Rosine!“, welches ihm auf den Lippen geschwebt, erfiel bei dem Anblick, welcher sich ihm bot. Ja, Rosine hatte die Wahrheit gesprochen, sie glich in keiner Weise der lieblichen, beweglichen Persönlichkeit, unter welcher er seine Korrespondentin sich vorgestellt. Es war eine hohe, prächtige Gestalt, welche den verfeinerten Figaro mit einem Lächeln der Ueberlegenheit maß. Dieser fand kein passendes Wort der Anrede, als er langsam näher trat.

„Das englische Sprichwort: „neun Schneider gehen auf einen Mann,“ hat Recht,“ dachte die Dame und sagte dann mit einem satirischen Lächeln: „Nicht wahr, Sie haben in meiner Figur sich gewaltig geirrt!“

„Ja, ich bin ganz konsternirt —“

„Das sehe ich, nun die Sache ist nicht ganz hoffnungslos —“

„Für mich ist sie hoffnungslos, ich will gestehen —“

Figaro und Rosine.

Humoreske von E. Rudorff.

(Unbefugter Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Die Antworten von Rosine ließen zwar stilistisch manches zu wünschen übrig, erfreuten Figaro jedoch durch die unzweifelhafteste Bewunderung, welche sie ihm und seinem Wissen zollte. Auch war sie, soweit es sich um Romane und Erzählungen der Neuzeit handelte, in der Literatur recht bewandert, doch enthielt sie sich jeder Kritik des Gelesenen. Was jedoch die Vorkommnisse des täglichen Lebens betraf oder auf die Tüchtigkeit einer Hausfrau Bezug hatte, wurde von ihr mit praktischem Sinn und nicht zu unterschätzenden Kenntnissen erörtert. Und in sittlichen Dingen war ihr Urtheil klar, fest und unbestechlich. Nur einmal theilte Rosine dem Freunde ebenfalls ein Gedicht mit und zwar, weil ihr verstorbenen Vater dasselbe sehr geliebt und seinen Kindern als „Wegweiser für das Leben“ hingestellt hatte. Es lautete:

Weißt, wo der Weg zum Mehlfaß geht,
Zum vollen Faß? Im Morgenroth
Mit Pflug und Karst durch Weizenfeld,
Bis Stern an Stern am Himmel steht.

Man schafft, weil's Tag ist, ohne Ruh,
Schaut sich nicht um, bleibt nimmer stehn;
Drauf geht's durch Scheun' und Kerne fort
Dem Brotschank in der Küche zu.

Weißt Du den Weg zum Gulden? Sieh,
Er geht dem rothen Kreuzer nach,
Und wer nicht um den Kreuzer sorgt,
Der bringt es auch zum Gulden nie.

Wo geht's zum frohen Alter? Sprech,
Wo ist der Weg zur Ehr' und Ruh?
Grad vor Dir hin in Mäßigkeit,
Mit stillem Sinn in Pflicht und Recht.

Nachdem acht Monate hingegangen waren, in welchen die verwandten Seelen ihre Empfindungen gegen einander aus-

Ausland.

Rom, 21. April. Gestern traten mehrere Abgeordnete zu einer Sitzung zusammen wegen Einberufung einer interparlamentarischen Konferenz über die Frage der Schiedsgerichte als Mittel zur Erhaltung des Friedens.

Rom, 21. April. Die Anarchisten hielten unter Leitung des bekannten Kommunehelden Cipriani eine Versammlung ab, in der beschlossen wurde, die Arbeiter zu einem allgemeinen Ausstande und die Unbeschäftigten zu einer großen Protestkundgebung am 1. Mai aufzufordern. Die Regierung hat alle öffentlichen Aufzüge verboten.

Petersburg, 21. April. Ein soeben veröffentlichtes Gesetz untersagt jüdischen Handwerkern, darunter auch Mechanikern, Brantweinbrennern und Bierbrauern, die Uebersiedelung nach Moskau oder in das Moskauer Gouvernement.

Provinzialnachrichten.

(S) Strasburg, 21. April. (Unglücksfall). Ein schreckliches Ende erlitt gestern der verheiratete gegen 60 Jahre alte Zimmermann Sch. in einer hiesigen Dampfschneidmühle. Dem Getriebe zu nahe gekommen, wurde er vom Treibriemen erfasst und vom Schwungrad vollständig verstückelt. Der Vorgang spielte sich in wenigen Sekunden ab und führte den sofortigen Tod des Verunglückten herbei.

Stuhm, 21. April. (Ein kleiner Retrikt). Bei dem letzten Erbschaftsbesuche gelangte auch ein junger Mann von 20 Jahren aus Nebof zur Musterung, welcher kaum drei Fuß groß ist und nur 60 Pfund wiegt.

Leffen, 20. April. (Feuer. Ertrunken). In vergangener Nacht brannte die Herrn Rosenbaum gehörige Mühle nieder. Ueber den Ursprung des Feuers verläutet nichts Näheres. Ein bedauerndes Unglück ereignete sich heute Nachmittag in Schönau. Das vierjährige Kind eines Jnsmanns spielte in der Nähe eines Teiches und fiel in denselben hinein. Erst später wurde es von einem vorbeigehenden Mädchen bemerkt. Alle Wiederbelebungsversuche waren vergeblich.

Pr. Holland, 21. April. (Die Altersrente als Todesursache). Die Altersrente ist bis jetzt im hiesigen Kreise 153 Personen zugebilligt worden. Einer dieser Alten mußte in der Freude über die beglückende Kunde nichts besseres anzufangen, als sich beim Glase über Gebühr gütlich zu thun, was zur Folge hatte, daß er schon am folgenden Tage verschied.

Krojanke, 20. April. (Ein eigenartiger Unglücksfall) ereignete sich in der hiesigen Brauerei. Die Frau des Brauereibesizers S., welche beim Deffnen eines Fasses mit Braunbier zugegen war, wurde von einem Bierstrahl so unglücklich ins Auge getroffen, daß sie schleimige Säfte in einer Berliner Kränzfugen suchte.

Krojanke, 22. April. (Auswanderung). Auf Grund eines Erlasses des Regierungspräsidenten werden die Bürgermeister und Amtsvorsteher ersucht, auf etwaige Auswanderungen nach Brasilien, welche durch Agenten der in San Paulo für Kolonisationszwecke Brasilien's neugegründeten Gesellschaft „Neue Sonneberg“ vermittelt werden, acht zu geben und in vorkommendem Falle dem Landrathsamte zu Flatow sofort Anzeige zu machen.

Danzig, 20. April. (Lachende Erben). Bei einem jüngst verstorbenen städtischen Unterbeamten hat man nach seinem Tode ein nicht unerhebliches Vermögen theils in baarem Gelde, theils in Dokumenten an verschiedenen Orten versteckt, vorgefunden. Man schätzt die Nachlassmasse auf einige hunderttausend Mk., die den trauernden Erben jedenfalls nicht unwillkommen sein dürfte.

Danzig, 21. April. (Unglücksfall). Das 1 1/2 Jahr alte Arbeiterkind Max J. von hier stürzte gestern Nachmittag in der Al. Bädergasse aus dem Fenster des zweiten Stockes eines Hauses auf das Straßenpflaster herab und erlitt einen Schädel- und Oberschenkelbruch. Das verunglückte Kind wurde sofort nach dem Städtelazareth in der Sandgrube gebracht, wo es heute früh verstarb.

Wemel, 20. April. (Todesurtheil). Das hiesige Schwurgericht verurtheilte heute die Altsitzerfrau Grifflas wegen Giftmordes in zwei Fällen zum Tode.

Bromberg, 21. April. (Verurtheilung). In der letzten Strafkammerung wurde der Speicherverwalter Schulz Jacob, weil derselbe von dem Speicher seines Herrn, des Kaufmanns S., während zweier Jahre Getreide unter dem Werte verkauft und das dafür empfangene Geld, nachweislich über 2000 Mk., für sich behalten hat, zu 2 Jahren Gefängnis verurtheilt. Der Käufer des gestohlenen Getreides, der Kaufmann August Noegel von hier, erhielt wegen gewerbsmäßiger Fehleri 2 Jahre Gefängnis.

Lokalnachrichten.

Thorn, 23. April 1891.

(Personalveränderungen im Heere.) Freiherr von Reizenstein, Oberstl. mit dem Range eines Regts.-Kommandeurs, à la suite des Fuß-Art.-Regts. v. Diebstau (schle.) Nr. 6 und kommandirt zur Vertretung des Kommandeurs des Fuß-Art.-Regts. v. Linger (ostpreuß.) Nr. 1, unter Entbindung von der Stellung als erster Art.-Offiz. vom Platz in Thorn, zum Kommandeur des Fuß-Art.-Regts. v. Linger (ostpreuß.) Nr. 1, Kremsier, Major vom Fuß-Art.-Regt. v. Hindersin (pomm.) Nr. 2, unter Entbindung von dem Kommando als Adjut. bei der Gen.-Znp. der Fuß-Art. und unter Versetzung zum Garde-Fuß-Art.-Regt., à la suite desselben, zum ersten Art.-Offiz. vom Platz in Thorn, Kremnitz, Major vom Inf.-Regt. v. Borde (4. pomm.) Nr. 21, unter Stellung à la suite dieses Regts., zum Kommandeur der Unteroffiz.-Schule in Marienwerder ernannt; Ebeling, Major vom pomm. Fuß-Regt. Nr. 34, als Bat.-Kommandeur in das Inf.-Regt. v. Borde (4. pomm.) Nr. 21 versetzt; v. Fuchs, Major aggreg. dem Fuß-Regt. Fürst Blücher v. Wahlstatt (pomm.) Nr. 5, als etatsmäßiger Stabs-Offiz. in das Inf.-Regt. v. Schmidt (1. pomm.) Nr. 4 einrangirt; Schulz, Pr.-Lt. von der 1. Jng.-Znp., unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant dieser Znp., in das pomm. Pion.-Bat. Nr. 2,

Glazel, Pr.-Lt. von der 2. Jng.-Znp., in das Magdeburg. Pion.-Bat. Nr. 4 versetzt; Karbe, Sek.-Lt. von derselben Jng.-Znp., zum Pr.-Lt. befördert; v. Brebau, Sek.-Lt. vom Inf.-Regt. v. Schmidt (1. pomm.) Nr. 4, vom 1. Mai ab auf 6 Monate zur Dienstleistung bei dem 5. thüring. Inf.-Regt. Nr. 94 (Großherzog von Sachsen) kommandirt; Kunze, Unteroffiz. vom Fuß-Art.-Regt. Nr. 11, zum Port.-Fähnrl. befördert. Abschiedsbewilligungen: Frhr. v. Puttkamer, Major und etatsmäß. Stabs-Offiz. des Inf.-Regts. v. Schmidt (1. pomm.) Nr. 4, als Oberstl. mit Pension und der Regts.-Uniform, Ulrich, Hauptmann von der 2. Jng.-Znp., mit Pension der Abschied bewilligt. Benno, Festungsbauwart 1. Kl. von der Fortifikation Thorn, zur Fortifikation Kuzhafen versetzt.

(Handelskammer). Sitzung vom 21. April. Den Vorschlag führte Herr Kaufmann Schwarz jun. — Von einer Beschwerde wegen Erhebung von Standgeld auf der Uferbahn nimmt die Handelskammer nur Kenntniß, da sie seit dem 1. April den Betrieb der Bahn nicht mehr leitet. Im Anschluß hieran regt Herr Schwarz wiederum die Erweiterung der Rangirgeleise an, welche, wie auch diese Beschwerde beweise, nicht mehr ausreichen und zu Störungen Anlaß geben. Der Magistrat hat auf frühere Vorstellungen hin geantwortet, daß die hierzu nöthige Regulirung des Ufers 35 000 Mk. kosten würde. Herr Schirmer weist darauf hin, daß sich die Regulirung des Ufers und die Erweiterung der Geleise sehr wohl trennen lasse. Herr Nawigki theilt mit, daß die Zollbehörde zur Beseitigung der Zollbude, welche die Erweiterung hindere, geneigt sei. Es wird daher an den Magistrat das Ersuchen gerichtet werden, einstweilen mit der Erweiterung der Geleise vorzugehen. — Herr Rosenfeld referirt über Tarifangelegenheiten. — Die Handelskammer zu Bromberg benachrichtigt die hiesige Handelskammer, daß sie eine Telephonverbindung mit Berlin anstrebe; diese würde durch Hineinbeziehung von Thorn und Posen rentabler und ausichtsreicher. Sie fragt daher an, ob sich hier Theilnehmer finden werden. Herr Dietrich schlägt als Antwort vor, daß die hiesige Kammer im Prinzip zum Anschlusse geneigt sei; die Bromberger Kammer möge aber die Bedingungen angeben, damit auf Grund derselben in Thorn Erhebungen über die Theilnehmerzahl angestellt werden können. Die Antwort wird in dieser Form gutgeheißen. — Auf Antrag des Herrn Nawigki beschließt die Kammer, inbetreff der Gebühr für Ueberführung der Waggons nach dem Schuppen auf dem Hauptbahnhofe nochmals um Beseitigung derselben beim Eisenbahn-Betriebsamte vorstellig zu werden. — Auf ein früheres Gesuch um Befreiung der Zusammenverladung von Zoll- und Freigütern hat das Hauptzollamt nunmehr genehmigt, daß auf dem Zollboden ein Verslag für Freigüter eingerichtet werde, von welchem aus letztere verladen werden können. — Das Gewicht der Vorrathsbretter bei losen Waggonladungen wurde bei der Verzollung bisher mitgerechnet. Das Hauptzollamt ist bereit, das Gewicht vom Zollgewicht abzuziehen, wenn die Waggon-Direktion das Gewicht der Bretter anschreibt. Die Handelskammer wird sich hierüber mit einem direkten Antrage nach Warschau wenden. — Von einer Petition der Liegnitzer Handelskammer an den Handelsminister um Befreiung der Censur der Handelskammerberichte wird Kenntniß genommen. — Herr Leiser regt den Wiedereintritt in den deutschen Handelstrog an. Nach längerer Debatte, in welcher sich die Stimmung überwiegend für denselben geltend macht, wird Vertagung der Angelegenheit beschlossen, um die Mitglieder der Handelskammer bei der Verhandlung darüber möglichst vollständig zu haben. — Inbetreff des Bistums russischer Pässe für jüdische Kaufleute hat die Berliner Kaufmannschaft an die Danziger geschrieben, daß ihr von einer Verweigerung des Bistums nichts bekannt sei; der Berliner Generalkonjul habe die Pässe ohne Anstand visirt. Herr Rosenfeld weist demgegenüber darauf hin, daß der russische Konjul in Danzig thatsächlich das Bistum verweigert habe. Nach längerer Debatte wird die Angelegenheit als durch den neuerlich ergangenen Ukas für erledigt erklärt.

(Amerikanisch). Ein Freund unseres Blattes übersendet uns die Nr. 14 (vom 5. April) der in Chicago erscheinenden deutschen Zeitung „Der Westen“. In Chicago finden gegenwärtig Wahlen in den Stadtrat statt und der Wahlkampf tobt auf der ganzen Linie. Die Nummer dieser Zeitung enthält die Empfehlung der Kandidaten ihrer Partei in nicht weniger als 35 Sprachen und Dialekten (deutsch, englisch, schwäbisch-deutsch, plattdeutsch, bairisch-deutsch, pfälzisch-deutsch, schweizerisch-deutsch (zwei Dialekte), wienerisch-deutsch, luxemburgisch-deutsch, französisch, italienisch, spanisch, portugiesisch, russisch, polnisch, litauisch, esthnisch, ungarisch, böhmisch, jüdisch-deutsch, holländisch, schwebisch, norwegisch, dänisch, vlämisch, türkisch, armenisch, arabisch, japanisch, chinesisch, Bolaput, griechisch, lateinisch, hebräisch). Der Hauptaufsatz lautet: „Deutsche Bürger Chicagos! Ohne Unterschied der Partei! Bedenkt, daß dieser Kampf der Ewigkeit ist! Bedenkt, daß nur gemeinsames Handeln den Feind vernichten kann! Bedenkt, daß die Augen sämtlicher Deutsch-Amerikaner des Landes auf Euch gerichtet sind, denn es sind die deutschen Anschauungen, die auf dem Spiele stehen! Stimmt wie ein Mann für (folgen die Namen). Das ganze Volk Chicagos ist über die Begeisterung der Deutschen für Garrison in Aufregung. Der corrupte Ring ist entsetzt und die Butterbrot-Brigade im Stadthaus ist im Begriffe, den daad duck seinem Schicksale zu überlassen. Die freisinnigen Amerikaner, die steuerzahlenden Irländer, die Böhmen und ein großer Theil der Schweden und Norweger sammeln sich um die Fahne von Garrison, die von den Deutschen vorangetragen wird. Bereitet Euch vor für die große Wahlschlacht. Weicht keinen Fuß breit von dem Grunde, den Ihr in den Vorgefachten der letzten zehn Jahre gewonnen, und die Geschichte Chicagos wird einen nochmaligen Sieg der Deutschen über Corruption, Heuchelei und spießbüßische Ringwirtschaft zu verzeichnen haben!“ An anderer Stelle heißt es: „Es hat geschelt! Die Panil der Ringmeister vermehrt sich! Die deutschen Hiebe sitzen schon! Sie laufen ins Lager Garrison's in hellen Haufen hinüber! Jetzt noch einige Escadrons-Chargen, und der Sieg ist unser!“ Ein großer Theil der 24 Seiten starken Zeitung ist mit Betrachtungen über die Vorzüglichkeit der eigenen Kandidaten und über die Jämmerlichkeit der Gegenkandidaten angefüllt, welche letztere als „die dümmsten Kerle und Spießbuben“ geschildert werden. In Aussicht gestellt wird auch, daß der neue Mayor (Bürgermeister) mit der als „Lumpengesindel“ bezeichneten Polizei mehrerer Vorstädte gründlich aufräumen werde. Wie man sieht, ist die Ausdrucksweise ebenso deutlich wie kräftig.

(Oper). Die Direktion des Posener Stadttheaters, durch mehrere Vorstellungen vor Ostern bereits aufgeführt, hat sich entschlossen, vom Dienstag den 28. ab mit dem gesammten Operpersonal und Ballet hierseits eine Reihe von Opernvorstellungen zu eröffnen. Die Direktion wird einige Opern mit neuen Dekorationsausstattungen und bietet auch sonst die Gewähr, daß die diesmahlige Saison auf der Höhe stehen wird. Aus dem Repertoire ist namentlich hervorzuheben, daß uns die Direktion die Kenntniß sämtlicher Wagner-Opern vermitteln will.

(Ein Miniaturcirkus) wird sich in den nächsten Tagen am Bromberger Thore produciren. Neben Pferden werden auch dressirte Affen und Hunde ihre Künste zeigen. Jean Fraßes Cirkus und Affentheater ist es, welches die vierbeinigen Künstler vorführen will.

(Unterschlagung). Ein Arbeiter wurde gestern von einem Eigenthümer beauftragt, einen Centner Kartoffeln nach dessen Wohnung zu tragen. Der Arbeiter begab sich aber nach dem Neumarkt und verkaufte die Kartoffeln an eine „unbekannte“ Frau für 1,50 Mk., weshalb seine Verhaftung erfolgte.

(Funddiebstahl). Heute fand ein Arbeiter im Wartesaale 4. Kl. des Stadtbahnhofes auf einem Tische ein Portemonnaie und nahm es an sich. Die Eigenthümerin, eine Frau aus Osterode, bemerkte den Verlust noch zeitig genug, sodaß es gelang, den Dieb festzuhalten und ihm das Portemonnaie wieder abzunehmen.

(Polizeibericht). In polizeilichen Gewahrsam wurden 13 Personen genommen.

(Gefunden) wurde ein Schlüssel in der Bromberger Vorstadt. Näheres im Polizeibericht.

(Viehmarkt). Auf dem heutigen Viehmarkt waren aufgetrieben 8 Kälber, 452 Schweine, unter letzteren 50 fette, welche mit 34—37 Mk. pro 50 kg Lebendgewicht bezahlt wurden; magere galten 30—32 Mk. pro Paar.

(Von der Weichsel). Der heutige Wasserstand betrug mittags am Windepegel der königl. Wasserbauverwaltung 2,07 Meter über Null.

Eingetroffen ist auf der Bergfahrt der Dampfer „Alice“ mit voller Ladung und zwei beladenen Kähnen im Schlepptau aus Danzig.

Telegraphische Depeschen der „Thornor Presse“.

Dresden, 23. April. Der Kaiser ist heute Vormittag 9 Uhr hier eingetroffen.

Rom, 23. April. Heute Vormittag fand auf dem Fort Bravetta eine Pulverexplosion statt. Bisher zählte man 120 Verwundete.

Verantwortlich für die Redaktion: Oswald Knoll in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

		23. April 21. April
Tendenz der Fondsbörse: fest.		
Russische Banknoten p. Kassa	241—50	241—80
Wechsel auf Warschau kurz	241—25	241—35
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	99—10	99—20
Polnische Pfandbriefe 5 %	75—40	75—20
Polnische Liquidationspfandbriefe	72—70	72—60
Westpreussische Pfandbriefe 3 1/2 %	96—60	96—70
Diskonto Kommandit Anteile	125—60	125—70
Oesterreichische Banknoten	175—35	175—20
Weizen gelber: April-Mai	232—75	234—75
September-Oktober	216—25	218—25
loto in Newyork	125—25	130—75
Roggen: loto	191—	192—
April-Mai	193—70	194—75
Juni-Juli	192—50	194—70
September-Oktober	180—	182—20
Rübel: April-Mai	62—50	63—40
September-Oktober	64—60	65—40
Spiritus:		
50er loto	—	—
70er loto	50—90	51—60
70er April-Mai	50—80	51—
70er Juni-Juli	51—10	51—40
Diskont 3 pCt., Lombardzinsfuß 3 1/2 pCt. resp. 4 pCt.		

Königsberg, 21. April. Spiritusbericht. Pro 10 000 Liter pCt. ohne Faß behauptet. Ohne Zufuhr. Loto kontingentirt 69,75 M. Gd. Loto nicht kontingentirt 49,75 M. Gd.

Meteorologische Beobachtungen in Thorn.

Datum	St.	Barometer mm.	Therm. oC.	Windrichtung und Stärke	Bewölk.	Bemerkung
22. April.	2hp	759.4	+ 11.3	NW ²	5	
	9hp	758.9	+ 5.1	NW ²	0	
23. April.	7ha	756.7	+ 13.1	SW ³	10	

Freitag am 24. April. Sonnenaufgang: 4 Uhr 46 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 11 Minuten.

Rehlfopf und Lunge vor Erkankung zu bewahren ist in rauher Jahreszeit Pflicht aller derer, die ihre Gesundheit zur Erfüllung ihrer Berufspflichten bedürfen. Durch Gebrauch der Fay's Sodener Mineralpflaster, die auch bei schon eingetretener Katarrh heilsam sind, wird dieser Schutz erzielt. Erhältlich in allen Apotheken und Droguerien à 85 Pfg. pro Schachtel.

Vorläufige Anzeige!
Einem hochgeehrten Publikum von Thorn und Umgebung zur gefälligen Nachricht, daß **Jean Baese's** vormalig **Bruckmann's** weltberühmter **Miniatur-Circus und Affen-Theater** eigenes massives Theater in Berlin seit 40 Jahren, (früher Dorotheenstraße, jetzt Friedrichstraße) in den nächsten Tagen hier eintreffen wird und vor dem Bromberger Thor einen **Cyclus von Vorstellungen** geben wird.
Vorführung vorzüglich dressirter japanesischer und korfanischer Pferde, Affen und Hunde.
Auftreten der weltberühmten Schwestern **Franlein Alma, Frieda** und **Lilly Baese**. Großartige Produktionen an dem Doppel-Trapez, Drahtseil und Instrumentalvorträge.
Alles Nähere durch Plakate, Tageszettel und Annoncen. Hochachtungsvoll
Jean Baese, Direktor.

Berliner Wasch- u. Plättanstalt
von **J. Globig - Mocker.**
Aufträge per Postkarte erbeten.
Apotheker Bergmann's Zahnwolle
zum augenblicklichen Stillen jedes Zahnschmerzes. Erfolg garantiert. Vorräthig à Hülfe 35 Pfg. bei Anton Koozwara.

Tapeten
der neuesten, schönsten Muster zu billigsten Preisen.
J. Sellner, Gerechtestrasse 96.
Al. Wohnungen 3. verm. Blum, Culmerstr.

Feine Münchener Bierkäse.
100 Stück Mk. 6.—. Ia. Schweizerkäse à Pfd. 80 Pfg. Ia. Limburgerkäse à Pfd. 45 Pfg. Bei 9 1/2 Pfd. frei gegen Nachnahme.
J. Hofmann, Käse-Export, München.

Meine **Wasch- u. Plättanstalt** befindet sich **Araberstraße 120.**
J. Flader.
Sonnenschirme.

Lewin & Littauer.
Regenschirme.
Billigste Preise. Neueste Genres.

Eine Restauration
in der Bromberger Vorstadt, Thorn, Mellinstraße Nr. 66 zu verpachten. Näb. daselbst.
Berndt.

Dr. Spranger'sche Heilhalbe
heilt gründlich veraltete Weirschäden, knochenfractartige Wunden, böse Finger, erfrorene Glieder, Wurm u. zieht jedes Geschwür ohne zu schneiden schmerzlos auf. Bei Husten, Halschmerzen, Quetschung sofort Einberung. Näheres die Gebrauchsanweisung. Zu haben in den Apotheken à Schachtel 50 Pf.

Schnelldampfer Bremen—Newyork
F. Matfeldt, Berlin, Invalidenstrasse 93.

1 anst. möbl. 2f. schönes Vorberz. m. separ. Eing. auf Wunsch mit Schlafzimmer vom 1. Mai zu vermieten Schillerstr. 429, II.
Zwei Wohnungen der ersten u. zweiten Etage Copperrnitsstraße 186 zu 4 Zimmer c. sind sofort zu vermieten. Zu erfragen bei F. Loetz, Araberstraße 188h und bei Adolf Loetz, Seifenfabrik am Markt.
Größere herrschaftliche Wohnung Parkstraße 138b, (renov.) m. Kubehör, Garten und Pterdestall zu verm. Näheres Gerberstraße 267 b parterre.

Für Bahnlidende!
Schmerzlose Bahnoperationen.
Künstliche Zähne und Plomben.
Specialität: Goldfüllungen.
Grün, in Belgien approb., Breitestraße.

Manneschwäche
heilt gründlich und andauernd
Prof. Med. Dr. Bisenz
Wien IX, Porzellangasse 31a.
Auch brieflich sammt Besorgung der Arzneien. Daselbst zu haben das Werk: **Die männlichen Schwächezustände, deren Ursachen u. Heilung.** (14. Aufl.) Preis Mk. 1,20 in Briefm. inkl. Frantatur.

Eine kleine Wohnung zu v. b. S. Krüger.
Eine gut möbl. Wohnung, m. a. o. Burschengelass, vom 1. Mai cr. zu verm. Copperrnitsstr. 181, 2 Tr.
Brüdenstraße 19 ist eine Wohnung zu vermieten. Zu erfragen bei **Skowronski, Brombergerstraße 1.**
1 Parterre-Wohnung n. Küche zu mieten gesucht. Abt. nebst Preisangabe unter M. 400 d. d. Expedition d. Ztg. erbeten.
Suche von sofort ein möblirtes Zimmer mit voll. Pension. Offerten unter Schiffe A 100 der Expedition einzureichen.
Wohn., 2 Tr., v. 1. Juli z. v. Gerechtestr. 105, 3. etr. Neust. 145 bei **R. Schultz.**

CHOCOLAT MENIER

DIE GRÖSSTE FABRIK DER WELT

Täglicher Verkauf : 50,000 Kilos

1 Mk. 60 Pf. per Pfund — Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Am 21. d. Mts. nachts 2 Uhr verstarb zu Deutsch-Krone meine Tochter
Frau Marie Pachaly
nach kurzem schweren Krankenlager.
Frau Johanna Dremitz.
Thorn den 22. April 1891.

Ordentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung.
Sonnabend den 25. April 1891
nachmittags 3 Uhr.

Tagesordnung:

1. Betr. Superrevision der Rechnung der Terminstrafkassa pro 1890/91.
2. Desgl. der Rechnung des St. Georgen-Hospitals pro 1889/90.
3. Desgl. der Rechnung der Artusstiftskassa pro 1889/90.
4. Betr. Neuwahl von Schiedsmännern in Folge abgelaufener resp. ablaufender Wahlperioden und zwar:
 1. des Schiedsmannes des II. Bezirks, welcher gleichzeitig Stellvertreter des Schiedsmannes des I. Bezirks ist;
 2. des Schiedsmannes des IV. Bezirks, welcher gleichzeitig Stellvertreter des Schiedsmannes des V. Bezirks ist;
 3. des Schiedsmannes des V. Bezirks, welcher gleichzeitig Stellvertreter des Schiedsmannes des IV. Bezirks ist.
5. Betr. Anstellung des neuen Oberförsters und Anstellungsbedingungen.
6. Betr. die Vorbereitung der Wahl des 1. Bürgermeisters.
7. Betr. die Einstellung eines Gerichts- assessors in die städtische Verwaltung für die Zeit, in welcher die Dirigentstelle des Magistratskollegiums unbesetzt ist.
8. Betr. ausgelagerte Verthypothek.
9. Betr. Antrag des Rathstellerspächters zur wegen Genehmigung der Verastattung des Rathstellers.
10. Betr. persönliche Zulage eines Lehrers.
11. Betr. Kosten der Vermessung des Grundstücks Altstadt 361—365 und Neustadt 111—112.
12. Betr. Vermietung eines Platzes von 11000 qm östlich von der verlängerten Bäckerstraße an die Kaiserliche Postverwaltung.
13. Betr. Verleihung des Grundstücks Moller, Schulstraße 219/54 bis zur Höhe von 10000 M.
14. Betr. die Vermietung eines Platzes am rechten Weichselufer.
Thorn den 21. April 1891.

Der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung.
gez. Boethke.

Polizeiliche Bekanntmachung.
Da auf Donnerstag den 7. Mai d. Jz. das Himmelfahrtstfest fällt, so findet der **Vieh- und Pferdemarkt** in Thorn am **Donnerstag den 14. Mai d. J.** statt.
Thorn den 21. April 1891.

Die Polizeiverwaltung.

Polizeiliche Bekanntmachung.
Die Besitzer feuerpflichtiger Hunde werden daran erinnert, daß die für das Halbjahr vom 1. April bis 1. Oktober 1891 fällige **Hundsteuer** innerhalb 14 Tagen an die Polizei-Kasse abzuführen ist, widrigenfalls die zwangsweise Einziehung erfolgen muß.
Thorn den 18. April 1891.

Die Polizeiverwaltung.

Verkauf von altem Lagerstroh.
Freitag den 24. April nachmittags 3 Uhr: Defensions-Kaserne, Artillerie-Kaserne, Militär-Arrestanstalt
Sonnabend den 25. April nachmittags 3 Uhr: Leibschwertkaserne.
Garnison-Verwaltung.

Holzverkauf.
In **Forst Lissomitz** jeden Tag durch Förster Strache Brennholz jeder Sorte.
In **Forst Leszka** jeden Montag und Donnerstag Kiefern-, Eichen- und Birken-Nutzholz. Brennholzverkauf jeder Art täglich durch Förster Wüstenei.

Wäsche
kann gebleicht und getrocknet werden
Brombergerstr. 1 bei Skowronski.

Feine weiße, wie farbige Oefen
offerirt billigst
Salo Bry.

Öffentliche freiwillige Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Philipp Elkan Nachf. werde ich
am **Freitag den 24. April cr. vormittags 10 Uhr**
auf dem Hofe des Speiteurs Herrn Taube hiersebst Gerechtesstraße
eine größere Partie alte Bretter, Läden-Glasschränke und Repositorien
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Nitz,
Gerichtsvollzieher in Thorn.

Wir haben noch einen Posten gefäurte

Schnibek

à 15 Pf. pr. Str. frei Waggon oder Fuhre Culmsee abzugeben.
Zuckerfabrik Culmsee.

Den geehrten Damen von Thorn und Umgegend die ergebene Anzeige, daß sich meine **Schneidestube** jetzt **Neustadt Nr. 213** befindet
hochachtungsvoll
A. Erdmann, Modistin.

Grosser Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts werden sämtliche **Schuh-Waaren** zu herabgesetzten Preisen verkauft. Reparaturen sowie Bestellungen werden sofort preiswerth ausgeführt.
hochachtungsvoll
F. Dopsch, Heiliggeiststr. 175.

Pose à Mark 1,10!

11 Stück für 10 Mark!
Stettiner Pferde-Lotterie, Schneidemühl
Pferde-Lotterie- und Berliner Kunst-Ausstellungs-Lose empfiehlt
Oskar Drawert, Thorn,
Altstadt, Markt 162.
Porto und Lichte 30 Pf. extra.

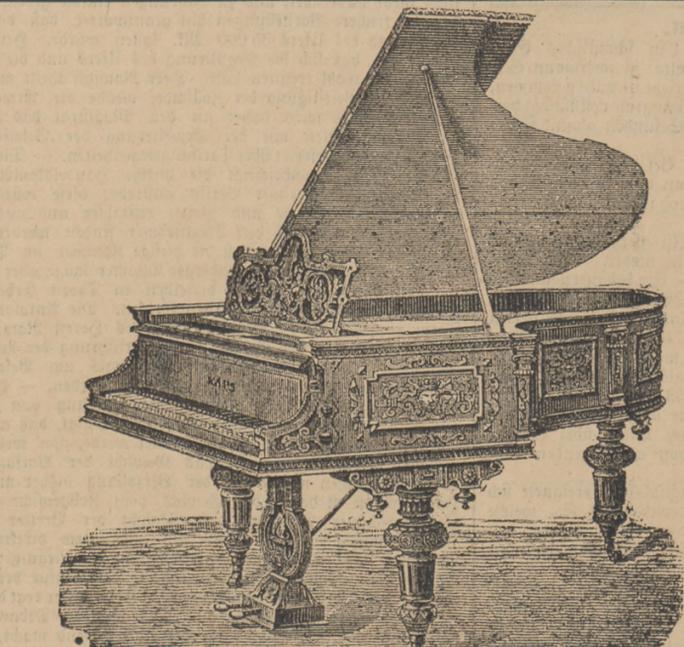
Standesamt Thorn.

Vom 12. bis 19. April 1891 sind gemeldet:
a. als geboren:
1. Martha, unehel. T. 2. Anna, T. des Fleischermeisters Robert Kirich. 3. Antonie, T. des Arb. Michael Kruszewski. 4. Salome, T. des Restaurateurs Adolf Nutkiewicz. 5. Marie, T. des Maurers Adolf Goebe. 6. Josef, S. des Landwirts Maximilian Ruge. 7. Otto, S. des Arbeiters Otto Gehrmann. 8. Stanislaw, S. des Gärtners Josef Marciniak. 9. Alexander, S. des Zimmergehilfen Eduard Sommer. 10. Paul, unehel. Sohn. 11. Emilie, T. des Arbeiters Adolf Winkler. 12. Franz, S. des Oberfahrtschiffers Julius Neuleuf.

b. als gestorben:
1. Buchbindermeisterfrau Anastasia von Kuczkowski geb. Kalkowski, 35 J. 11 M. 26. T. 2. Knecht Valerian Witomski, 50 J. 3. Zimmermeister Robert Reimke, 53 J. 3 M. 18 T.

c. zum ehelichen Aufgebot:
1. Arbeiter Florian Podlaski - Podgorz mit Valerie Penartowicz-Thorn. 2. Kutcher Adalbert Polata-Thorn mit Franziska Gwinzki-Thorn. 3. Fleischer Aug. Baginski-Thorn mit Marie Emilie Timm-Thorn. 4. Bäcker Ferd. Wügge-Thorn mit Anna Leide. 5. Barbier Adolf Ferdinand Weiß-Thorn mit Johanna Emilie Brißn - Thorn. 6. Korbmacher Karl August Schulz-Thorn mit Johanna Kubus-Thorn. 7. Arbeiter Aug. Sommer-Schönwalde mit Wilhelmine Mathilde Heinricke Drawanz-Thorn. 8. Arbeiter Valentin Zielinski-Moder mit Katharina Chojnacki geb. Lewandowski-Thorn. 9. Regimentschreiber Oskar Eduard Johannes Rüdiger-Thorn mit Bertha Anna Freise-Halberstadt. 10. Schneider Theophil Vulla-Jaguszewicz mit Anastasia Wojewski-Jaguszewicz. 11. Bäcker Gustav Rudolf Paul Schittko-Thorn mit Emma Amanda Karling-Plotter. 12. Malermeister Alexander Wojciechowski-Thorn mit Klara Bronkowska-Lonczyn. 13. Sergeant Paul Leopold Johannes Habendererde-Berlin mit Auguste Ernestine Emilie Andreas-Alt-Ruppin.

d. ehelich sind verbunden:
1. Maurerpolier Wilhelm Haase - Moder und Schneidermeisterwitwe Auguste Dobracki geb. Schaefer. 2. Arbeiter Leopold Kadak-Thorn und Arbeiterwitwe Wladyslaw Kominski geb. Neumer. 3. Schuhm. Karl Sandratkewicz - Thorn und Emilie Jablotny. 4. Arb. Wilhelm Schattschneider-Thorn und Louise Günther. 5. Arbeiter Hermann Kohnert - Thorn und Amalie Pinaj.



Unterm heutigen Tage habe ich
Herrn Kantor **Paul Grodzki**, Thorn Schillerstraße 412,
den Alleinverkauf meiner auf allen großen Ausstellungen mit den höchsten Preisen prämiirten

Flügel und Pianinos

übertragen und halte bei Genanntem stets Lager in meinen Fabrikaten.
Ernst Kaps,
Dresden, April 1891. Königl. Sächs. Hof-Pianofortefabrik.

Auf obige Erklärung Bezug nehmend, theile ergebenst mit, daß ich bei etwaigem Bedarf jederzeit zu Diensten stehe.
P. Grodzki, Kantor.

Garnirte und ungarirte Mädchen- und Damenhüte
empfehle in großer Auswahl und in bekannt geschmackvoller Ausführung zu soliden billigen Preisen.
Original Pariser
Modellhüte
verkaufe, um zu räumen, **50% unterm Preis.**
Sonnenschirme
in größter Auswahl am Platze, von den billigsten bis zu den elegantesten.
Gleichzeitig empfehle ich in großer Auswahl die beliebtesten
Theodora-Handschuhe
im Preise von 30 Pf. an.
Regenschirme
in Gloria-Seide von Mk. 3,00 an stets in größter Auswahl bei
Julius Gembicki
Breitestr. 83.



Handschuh-Fabrik.
HANDSCHUH-WÄSCHEREI UND FÄRBEREI
Grösste Auswahl aller Arten
Handschuhe Hosenträger Cravatten
F. Menzel,
Thorn.
Feinster ungarischer Tafelhonig
in 5 Kilodosen Mk. 5,50 franco.
Anton Tohr,
Werschetz (Ungarn.)

Schützenhaus.
Freitag den 24. April cr.
Grosses Streich-Concert
von der Kapelle des Inf.-Regts. v. Borde (4. Bomm.) Nr. 21.
Anfang 8 Uhr. — Entree 20 Pf.
Von 9 Uhr ab 10 Pf.
Müller,
Königl. Militär-Musik-Dirigent.

Waldhäuschen.
Bei genügender Beteiligung vom 1. Mai Mittagstisch in und außer dem Hause. Anmeldungen werden schon jetzt erbeten.
Frau Anna Gardlewska.

Preißelbeeren
in Zucker empfiehlt
J. G. Adolph.

Alt Silber
nimmt zu den höchsten Preisen in Zahlung
Oscar Friedrich, Juwelier.

Engl. Zweirad
50%, wenig gebraucht, vollständig renovirt, mit allem Zubehör, billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition.

Corsetts in vorzüglichem Sitz empfehlen
Geschw. Bayer,
Alter Markt 296.

Eine fertige beschlagene
Mühlenwelle
von 9 Meter lang und 67 Ctm. Durchmesser ist bei mir preiswerth zu kaufen.
C. Schütze, Strobandstr. Nr. 20.

16000 Mark
werden zur 1. Stelle auf ein ländliches Grundstück von 100 Morgen Weizenboden im Kreise Thorn gesucht. Gest. Offerten bitte in der Expedition dieser Ztg. abzugeben.

Die obere Schloßmühle
ist von sofort zu verpachten.
Gustav Fehlauer.

Dom. Lattowo bei Inowrazlaw
sucht von sofort einen verheiratheten **Gärtner** Buschen.
Gehalt 240 Mark, 30 alte Schfl. Getreide und hohe Lantime.

Einen jung. Hausmann
verlangt **Gustav Maaser, Neustadt.**

Eine Aufwärterin
gesucht **Zunkerstraße 253, part.**

Eine Dachshündin
zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Ztg.

Ein möbl. Zimmer nebst Kabinett
von sof. zu verm. **H. Broese, Uhrmacher.**

Möblirte Stube
v. sofort z. verm. **Coppernifusstr. 233, 3 Tr.**

1 Wohnung, 7 Zimmer und Zubehör, Pferde stall u. Wagenremise, sofort zu vermieten.
A. Lohmeyer, Brombergerstr. 2.

Gesucht
zum 1. Oktober eine Wohnung von 5-6 Zimmern, Vordach, Pferde stall, wo möglich Badestube, in der Bromberger Vorstadt. Offerten mit Preisangabe an Pforten-Kabisch, Tuchmacherstraße 184.

2 herrschaftliche Wohnungen Bromb. Vorstadt Schulstraße Nr. 114, vom 1. Juli d. Jz. ab zu vermieten.
G. Soppart.

2 Wohnungen
zum Preise von 85 und 90 Thaler p. a. v. sofort zu vermieten **Gulmerstr. 309/10.**

Herrschaftliche Wohnungen in der III. Etage von 6 Zim. nebst Badestube und Zubehör in meinem neu ausgebauten Hause Brückenstr. 17 von sofort zu verm. **Poplawski.**

Herrschaftliche Wohnungen zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg.
Fein möblirte Wohnung
für 1-2 Herren per sofort
Schuhmacherstraße 421.